

166. Abgeordnetenversammlung des Schweizerischen Alpenclubs in Bern

Am Samstagmorgen des 13. Juni 2026 war es so weit: Ich durfte unseren Präsidenten Philipp an der 166. Abgeordnetenversammlung (AV) des SAC in Bern vertreten, an der Abgeordnete von 110 Sektionen teilnahmen. Die Agenda war mit Traktanden vollgepackt, die unserem Verein schon seit einiger Zeit unter den Nägeln brennen und reichten von der Strategie 2026-2030, über die Stabilisierung des Hüttenfonds und einer verbindlichen Hüttenreservationsgebühr bis zu den Mitgliederbeiträgen.

Der neue Präsident des SAC-Zentralverbandes, Marco Dirren, führte souverän durch seine erste AV und alle Traktanden, die zur Abstimmung standen, wurden mit jeweils grosser Mehrheit im Sinne des Zentralverbands angenommen.

Mitgliederbeiträge

Während die Mitgliederbeiträge des SAC-Zentralverbandes seit 2020 unverändert geblieben sind, ist die Teuerung in der Schweiz stetig gestiegen. Die AV hat deshalb eine Teuerungsanpassung der Mitgliederbeiträge beschlossen. Neu bezahlen Einzelmitglieder von hüttenbesitzenden Sektionen 80 Franken (ehemals 75 Franken), Familien 120 Franken (ehemals 110 Franken). Für Jugendmitglieder bleibt der Beitrag unverändert bei 30 Franken.

Hüttenfonds

An der Veranstaltung wurde ein Massnahmenpaket zur Stabilisierung des Hüttenfonds verabschiedet, um auch in Zukunft eine nachhaltige Finanzierung der 151 SAC-Hütten zu gewährleisten. Der Hüttenfonds, ein Solidaritätsfonds der Sektionen, steht unter Druck, weil zahlreiche Sanierungs- und Neubauprojekte anstehen, die Baukosten stark gestiegen sind und der Klimawandel zusätzliche Investitionen nötig macht. Zur Stärkung der solidarischen Finanzierung von Bau und Unterhalt seiner Hütten beschloss der SAC mehrere Massnahmen mit Startdatum 1. Januar 2027:

- Es wird ein Solidaritätsbeitrag pro Übernachtung eingeführt. Dieser beträgt drei Franken für erwachsene SAC-Mitglieder und fünf Franken für erwachsene Nichtmitglieder.
- Bergführerinnen und Bergführer, die bisher kostenlos in SAC-Hütten übernachteten, leisten künftig einen Solidaritätsbeitrag in der Höhe von 20 Franken pro Übernachtung.
- Beide Solidaritätsbeiträge fliessen direkt in den Hüttenfonds und helfen mit, dieses baukulturelle Erbe zu erhalten.
- Für den Hüttenfonds neu ist einheitliche Abgabesatz der Sektionen an den Hüttenfonds von sechs Prozent auf den Nettoumsatz aus Übernachtung (bisher 15%) und Konsumation (bisher 2.5%).

- Die Sektionen sind ihrerseits frei, ihre Verträge mit den Pächterinnen und Pächtern anzupassen (was unsere Sektion in der Tat zeitnah anpacken muss).

«Der Hüttenfonds wird künftig solidarischer finanziert», sagt Marco Dirren. «Die Nutzer der Infrastruktur, also die Mitglieder, die Nichtmitglieder und die Bergführerinnen und Bergführer leisten einen Beitrag an den langfristigen Erhalt der SAC-Hütten.»

Strategie

Marco Dirrens Einleitung zur Strategie 2026-2030 liess aufhorchen, wies er doch darauf hin, dass die Ziele der Strategie der vorangegangenen Periode 2021-2025 grösstenteils nicht erreicht wurden, da es schlicht an finanziellen Mitteln zu deren Umsetzung mangelte. Ein Umstand, der dieses Mal nicht eintreten soll, indem durch Mehreinnahmen die Durchführung von Initiativen zur Erreichung der Ziele der neuen Strategie gewährleistet wird. Die Präsidentenkonferenz wird das letzte Wort haben, wenn der Zentralvorstand die konkrete Ausprägung der strategischen Initiativen und der dafür vorgesehenen Gelder vorstellt.

Mit der neuen Strategie hat der Verband die Schwerpunkte bzw. Ziele der kommenden Jahre festgelegt. Im Zentrum der Strategie stehen

- Bergsport & Sicherheit,
- ein zukunftsfähiges Hüttenwesen,
- das SAC-Profil mit dem SAC als bevorzugtem, vertrauenswürdigen Partner im Bereich Bergwelt sowie
- die SAC-Gemeinschaft & Nachhaltigkeit zum Schutz der Bergwelt.

«Mit der neuen Strategie richten wir den SAC so aus, dass er weiterhin ein verlässlicher Partner für alle bleibt, die in den Bergen unterwegs sind. Die Teuerungsanpassung gibt uns die nötigen Mittel, um diese Ziele umzusetzen», erklärte Marco Dirren, Zentralpräsident des SAC. «Ein besonderes Augenmerk liegt auf jungen Menschen, die wir durch attraktive Angebote für den Bergsport begeistern möchten.»

Verbindlicheres Reservationssystem für SAC-Hütten

Dieses Traktandum sorgte für eine aussergewöhnlich lange Diskussion unter den Abgeordneten, geht es doch darum, die Verbindlichkeit von Reservationen zu erhöhen sowie Mehrfachbuchungen und die hohe Quote von 40% «No-Shows» zu reduzieren. Einige wenige Sektionen beantragten eine Bandbreite für die Reservationsgebühr, so dass es im Ermessen der Hüttenwarte gelegen hätte, den exakten Betrag der Gebühr innerhalb dieser Bandbreite festzulegen. Das hätte die Kommunikation und die Festsetzung der Höhe der Reservationsgebühr verkompliziert und wurde daher von einer deutlichen Mehrheit der

Abgeordneten abgelehnt. Dasselbe widerfuhr jener Sektion, die für eine Rückerstattung der Reservationsgebühr warb, was die (erwartete) Lenkungswirkung zunichte gemacht hätte.

Die Abgeordnetenversammlung beschloss schliesslich, eine einheitliche Reservationsgebühr in der Höhe von zehn Franken für bewartete Hütten einzuführen. Sie wird pro Gast und Nacht erhoben und wird beim Aufenthalt in der Hütte an den Gesamtpreis angerechnet. Wird die Reservation storniert oder die Übernachtung nicht angetreten, so wird die Gebühr nicht zurückerstattet. Die Einführung einer Reservationsgebühr in unbewarteten Hütten ist fakultativ – der Entscheid liegt damit bei der hüttenbesitzenden Sektion.

Weichenstellung für die kommenden Jahre

Mit den Beschlüssen zur Strategie, zu einem verbindlicheren Reservationssystem, zur Anpassung der Mitgliederbeiträge und zur Stabilisierung des Hüttenfonds hat der Schweizer Alpen-Club SAC die Leitplanken für die nächsten Jahre gesetzt. «Wir investieren in unsere Mitglieder, in die Sicherheit am Berg und in unsere Hütten als zentrale Infrastruktur für den Bergsport», sagt Marco Dirren. Ich stimme ihm zu!

Christian Pittrof, Tourenchef